

Bei Tidionte liegen die ölführenden Sande 330m über dem Meeresniveau, in der grössten Höhe in Pennsylvanien.⁵⁾

Ein Oelbrunnen von 120 Fuss Teufe auf der Insel des Alleghanyflusses, 1861 erbahrt. Die an der Hügelseite

⁵⁾ Alle Oele Pennsylvaniens kommen aus 160m unter dem Meeresspiegel bis 330m über demselben.

niedergebrachten Bohrlöcher haben eine Teufe von 300 bis 600. Das Oel ist hier dunkelgrün bei reflectirtem Lichte, von der Farbe des Branntweines bei durchgehendem.

Bei Sheffield im südlichen Theile des County liegt ein bedeutender Gasbrunnen. (Fortsetzung folgt.)

Ergebnisse

der bei der k. k. Bergdirection in Příbram im Jahre 1885 mit dem Schablass'schen Declinatorium durchgeführten Beobachtungen der absoluten magnetischen Declination.

M o n a t	Mittlerer Werth der absoluten Beobachtungen						Absolutes monatliches				Mittel der Ablesungen			Mittlere Variation
	Vor-		Nach-		Im Mittel		Minimum		Maximum		8	12—3	6	
	Mittag										Uhr			
	o	'	o	'	o	'	o	'	o	'	o	'	o	
Jänner	10	30,0	10	31,3	10	30,65	10	37,5	10	24,8	10—28,5	10—32,5	10—29,7	4,0
Februar	10	29,4	10	30,7	10	30,05	10	35,9	10	23,6	10—27,9	10—32,2	10—29,3	4,3
März	10	26,8	10	30,8	10	28,80	10	39,6	10	20,6	10—25,5	10—31,4	10—29,0	5,9
April	10	26,1	10	29,0	10	27,55	10	36,2	10	20,3	10—23,8	10—31,6	10—28,2	7,8
Mai	10	26,8	10	29,3	10	28,05	10	37,0	10	21,9	10—24,5	10—31,8	10—28,7	7,3
Juni	10	26,0	10	30,8	10	28,40	10	36,5	10	19,4	10—23,1	10—31,6	10—28,8	8,5
Juli	10	25,7	10	29,3	10	27,50	10	39,5	10	20,1	10—22,8	10—30,4	10—27,6	7,6
August	10	24,9	10	26,5	10	25,70	10	38,7	10	18,5	10—21,4	10—29,0	10—24,0	7,6
September	10	23,2	10	25,0	10	24,10	10	32,0	10	18,5	10—21,2	10—26,7	10—23,1	5,5
October	10	22,6	10	26,0	10	24,30	10	30,3	10	18,4	10—21,5	10—26,0	10—23,0	4,5
November	10	22,4	10	22,8	10	22,60	10	28,1	10	19,2	10—21,5	10—24,3	10—21,0	3,3
December	10	22,4	10	22,7	10	22,55	10	25,9	10	18,9	10—21,6	10—23,8	10—21,1	2,7
Durchschnitt	10	25,5	10	27,8	10	26,6	—	—	—	—	—	—	—	—
Durchschnitt pro 1884	—	—	—	—	10	32,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Abnahme im Jahre 1885	—	—	—	—	—	5,9	—	—	—	—	—	—	—	—

Geographische Lage der Beobachtungsstation: Nördliche Breite 49° 41' 11", östliche Länge 31° 40' 47".
Tägliche Beobachtungszeit: 8—9—10—11—12 Uhr Vormittags, 3—4—5—6 Uhr Nachmittags.

Abnorme Lesungen:

Am 22. Jänner, 6 Uhr Abends von 10° + 37,5' auf 10° + 24,0'.

Am 29. August, 6 Uhr Abends von 10° + 28,7' auf 10° + 16,3'.

Am 22. September nahm die Declination von 9—12 Uhr Vormittag von 10° 24,4' bis 10° 20,9' ab, um 3 Uhr Nachmittags war die Lesung 10° 35,1'; von da an normal fallend.

Příbram, am 8. Jänner 1886.

Jos. Schmid, k. k. Obermarkscheider.

Notizen.

Dampfkessel - Explosionsversuche. Die Firma S. Huldshinsky & Söhne zu Gleiwitz hat, wie in dieser Zeitschrift (Nr. 28, S. 419, 1885) bereits berichtet, in einer, im Frühjahr 1885 dortselbst errichteten, besonderen Versuchstation in der Zeit vom 1. Juni bis 17. Juli 1885 eine Reihe von Versuchen angestellt, um die nach dem Patent J. G. Schmidt construirten Kessel auf ihre Sicherheit gegen die bekannten Ursachen der Kesselexplosionen zu prüfen.

Die Versuche wurden von dem Director der Huldshinsky'schen Werke zu Gleiwitz, Herrn Meyer, geleitet und es waren, um die strengste Objectivität zu garantiren, ausser dem vom königl. Handelsminister auf Ansuchen comitirten königl. Kreisbau-Inspector Herr Stenzel zu Gleiwitz, noch zwei höhere technische Beamte und ein Oberingenieur des schlesischen Dampfkessel-Ueberwachungsvereines zu einer besonderen Commission zusammengetreten.

Ausserdem haben den Versuchen noch vier andere Fachautoritäten beigewohnt.

Die Versuche erstreckten sich auf folgende Punkte:

1. Abreissen von Schranben;
2. Defectwerden von Röhren;
3. Wassermangel und in Folge dessen Glühen der Rohre;
4. Drucksteigerung bei verkeiltten Sicherheitsventilen;
5. Siedeverzug und plötzliche Entlastung.

Nachdem bei den Versuchen alle hier angeführten Eventualitäten absichtlich herbeigeführt und hiernach sämtliche bekannten Möglichkeiten einer hervorzurufenden, verheerenden Kesselexplosion erschöpft waren, ohne dass es gelungen wäre, eine wirkliche Explosion damit hervorzurufen, musste die Commission als Endresultat ihrer durch die Versuche gemachten Erfahrungen aussprechen, dass die von der Firma Huldshinsky & Söhne erzeugten Röhrenkessel nach dem Patent J. G. Schmidt bei ihrer jetzigen Construction, selbst bei schlechter Behandlung als sicher gegen gefahrbringende Explosionen zu bezeichnen sind. („Zeitschr. d. Verbandes der Dampfkessel-Ueberwachungsvereine“, Nr. 8, 1885.)